

Protokoll Nr. 5 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirates Schwachhausen am 11.01.2016 im Ortsamt

Beginn 18:00 Ende: 20:15

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Herr Dr. Große Herzbruch Herr Heck Herr Hupe-James Herr Piepho Herr Matuschak Herr Pastoor Herr Dr. Schober |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes Frau Kahle |
| c) Gäste | Herr Campen (Amt für Straßen und Verkehr) |

Die Tagesordnung wird um den TOP 3 „Verkehrslenkende Maßnahmen Am Stern“ ergänzt, womit sich der Fachausschuss einverstanden erklärt.

Das Protokoll Nr. 4 der Sitzung am 23.11.2015 wird genehmigt.

TOP 1: Lichtsignalanlage Schwachhauser Heerstraße/Parkstraße

Bezugnehmend auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Beiratssitzung am 15.10.2015¹ stellt Herr Campen vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) mit Hilfe einer Präsentation die Prüfergebnisse zur Lichtsignalanlage (LSA) Schwachhauser Heerstraße/Parkstraße vor.² Der Prüfauftrag des Beirates bezog sich auf folgende Punkte:

- Verlängerung Grünphase zum Queren der Fahrbahn in einem Zuge,
- Verkürzung der Anforderungswartezeit,
- Entfernen der Leitgitter.

Für die mögliche Entfernung der Leitgitter ist der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr zuständig, der derzeit die Prüfung vornimmt.

Die Situation an der LSA beschreibt Herr Campen wie folgt: Der Überweg erfülle die Funktionen einer Fußgängerquerung sowie der Erreichbarkeit der Haltestellen. Die drei Teilfurten seien flexibel als Einzelfurten geschaltet. An zwei LSA müsse die Grünzeit angefordert werden, die Dritte sei als Bedarfsampel durch die Straßenbahn flexibel steuerbar. Der ÖPNV sei somit bedarfsgerecht eingebunden. Wie anhand eines Diagramms veranschaulicht wird, seien die Wartezeiten bereits recht kurz, was durch die flexiblen Freigaben ermöglicht werde. Eine weitere Verkürzung sei nicht möglich. Die Verlängerung der Grünzeit führe zu folgenden Nachteilen:

- Aufgabe der flexiblen Freigabe der Teilfurten,
- bei Fußgänger-Grün müsse der motorisierte Verkehr angehalten werden,
- weniger Freigabezeit für den ÖPNV,
- Verdopplung der Wartezeit.

Die Verkürzung der Wartezeit und Verlängerung der Grünzeit seien konkurrierende Forderungen. Da die Wartezeit vom ASV als verhältnismäßig kurz angesehen werde sowie aufgrund der genannten Nachteile, spreche sich das ASV für eine Beibehaltung der flexiblen Schaltung und

¹ Der Antrag ist als **Anlage 1** dem Protokoll angefügt.

² Die Präsentation ist als **Anlage 2** dem Protokoll angefügt.

gegen eine Verlängerung der Grünphasen aus. Ein Teil der Fachausschussmitglieder schließt sich der Meinung des ASV an.

Herr Heck sieht nach wie vor die Fußgänger/innen und Radfahrer/innen als benachteiligt gegenüber dem motorisierten Individualverkehr an und möchte, um eine Verbesserung der Situation zu erzielen, den Antrag aufrechterhalten. Die Abstimmung ergibt mit vier Zustimmungen und drei Gegenstimmen keinen einstimmigen Beiratsbeschluss. Der Fachausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

Der Fachausschuss ist sich darüber einig, dass die Sicherheit an erster Stelle stehe. Da zeitweise viele Fußgänger/innen und Radfahrer/innen auf den Aufstellflächen zum Stehen kommen, reichen die vorhandenen Aufstellflächen für Rollstuhlfahrer/innen, Kinderwagen, Fahrradfahrer/innen (insbesondere mit Anhänger) und Menschen mit Rollator nicht aus und stellen eine beengte Situation dar. Der Fachausschuss beschließt daraufhin einstimmig, den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufzufordern, die Möglichkeiten einer baulichen Veränderung der Aufstellflächen zu prüfen, um eine Verbesserung der Sicherheit sowie auch der Querbarkeit und Barrierefreiheit zu erzielen.

TOP 2: FDP-Antrag zur Radfahrer-Querung der Kreuzung Schwachhauser Heerstraße und Emma-/Buchenstraße

Die FDP hat auf der letzten Fachausschusssitzung Verkehr am 23.11.2015 einen Antrag³ mit zwei Forderungen eingebracht, die auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt wurden. Demnach sei insgesamt an der Kreuzung Schwachhauser Heerstraße und Emmastraße/Buchenstraße eine schlechte Übersichtlichkeit festzustellen.

Herr Campen vom ASV berichtet, dass dies bereits von mehreren Stellen an sie herangetragen worden sei. Anhand einer Präsentation zeigt er die dortige Situation und geplante Maßnahmen des ASV auf.⁴ Die genaue Umsetzung der Maßnahmen solle noch in diesem Jahr vorgestellt werden.

Herr Große-Herzbruch unterbreitet den Vorschlag, den Aufstellbereich für Radfahrer/innen zu verbreitern, indem ein Parkplatz mit einer Sperrfläche gekennzeichnet wird. Herr Campen nimmt diesen Vorschlag zur Prüfung mit.

Laut Antrag der FDP wurde für Radfahrer/innen an der besagten Straßenquerung stadteinwärts eine LSA installiert, die häufig nicht beachtet werde. Dies betreffe auch die LSA stadtauswärts, die gleichermaßen für Autos und Radfahrer/innen gelte. Zudem nutzen Radfahrer/innen zum Teil (beidseitig) die Fußgängerquerung über die Schwachhauser Heerstraße. In der Emmastraße schränken auf dem Radweg parkende Kraftfahrzeuge die Sicht ein.

Der Fachausschuss Verkehr fordert das ASV einstimmig (mit sieben Zustimmungen) auf, eine Überprüfung der örtlichen Gegebenheiten vorzunehmen sowie technische Maßnahmen zur Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsregeln zu bewerten und dem Beirat zur Entscheidung vorzulegen.

Neben den Forderungen an das ASV stellt die FDP den Antrag, die Polizei Bremen darum zu bitten, die Einhaltung der Lichtsignal-Regelung bzw. die Nutzung der vorgegebenen Verkehrswege in diesem Bereich zu kontrollieren. Schwerpunktmäßig solle dies während der Zeiten mit hoher Nutzungsfrequenz erfolgen. Der Beschluss wird einstimmig, mit sechs Zustimmungen und einer Enthaltung, gefasst.

³ Die Anträge sind als **Anlage 3** dem Protokoll angefügt.

⁴ Die Präsentation ist als **Anlage 4** dem Protokoll angefügt.

TOP 3: Verkehrslenkende Maßnahmen „Am Stern“

Wie Frau Dr. Mathes berichtet, habe der Fachausschuss der auf der Sitzung am 08.09.2015 vorgelegten Planung einstimmig zugestimmt.⁵ Auf dieser Grundlage liegt nun eine detailliertere Planung vor. Im Rahmen der derzeit durchgeführten Beteiligung der Träger öffentlicher Belange hat die mit den Maßnahmen beauftragte Firma Logos Ingenieur- und Planungsgesellschaft mbH mit Schreiben vom 21.12.2015 um Kenntnisnahme und Stellungnahme gebeten. Mit dem Schreiben wurde ein Entwurf des Erläuterungsberichtes mit Anlagen versandt, die das Vorhaben näher beschreiben.⁶ Diese Unterlagen wurden den Fachausschussmitgliedern zur Vorbereitung zugesandt.

Der Fachausschuss Verkehr stimmt den im Entwurf des Erläuterungsberichtes vom 21.12.2015 aufgeführten verkehrslenkenden Maßnahmen „Am Stern“ mit sechs Zustimmungen und einer Enthaltung einstimmig zu. Zudem bittet der Beirat die beauftragte Firma zu prüfen, ob der Radweg in der Parkallee (West) in Richtung „Am Stern“ wie in Kapitel 3.2.2 des Erläuterungsberichtes (rote und graue Einfärbung des Betonpflasters) gestaltet werden kann.

Da die Planung der verkehrslenkenden Maßnahmen „Am Stern“ weit vorangeschritten sei und die Umsetzung der verkehrslenkenden Maßnahmen aufgrund der hohen Anzahl an Unfällen eine wichtige Bedeutung für „Leib und Leben“ habe, fordert der Fachausschuss Verkehr den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr mit sechs Zustimmungen und einer Enthaltung einstimmig auf, die Maßnahmen schnellstmöglich, in jedem Fall aber noch in diesem Jahr umzusetzen.

TOP 4: FDP-Antrag zum Parkplatzkonzept und zur dauerhaften Sicherung der Grünfläche am Schwachhauser Ring

Die FDP bringt einen Antrag zum Parkplatzkonzept und zur dauerhaften Sicherung der Grünfläche am Schwachhauser Ring ein.⁷

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass vor Jahrzehnten geplant war, die heutige Grünverbindung entlang der Straße am Schwachhauser Ring für den Straßenausbau zu nutzen. Dieses Vorhaben sei überholt. Vielmehr sei der Grünstreifen im aktuellen Flächennutzungsplan als Grünverbindung gekennzeichnet und mit einer Grünschräffur versehen. In den rechtsgültigen Bebauungsplänen sei er dagegen als Verkehrsfläche festgesetzt. Entsprechend der Deputationsvorlage vom 30.05.2013 zu der Bedeutung und den Auswirkungen der sogenannten Grünschräffur sei eine entsprechende planungsrechtliche Überarbeitung erforderlich. Denn dort heißt es:

„Die vorhandenen Grünfunktionen in den schraffierten Bereichen, insbesondere der Erholungswert der Freiflächen, die Aufenthaltsqualität von Fuß- und Radwegen, die Biotopvernetzung, die lokal-klimatische Ausgleichsfunktion sowie die Wasserrückhaltung und Regenwasserversickerung sollen im Rahmen einer nachhaltigen Innenentwicklung nicht wesentlich vermindert werden. Baugrenzen sollen auf Altbäume und Wurzelraum Rücksicht nehmen. Falls bestehende Baurechte diesem Planungsziel entgegenstehen, sowie bei wesentlicher Änderung von Art und Ausmaß der baulichen Nutzung sind Bebauungspläne mit Grünordnungsplan und ggf. zum Ausgleich und zur Neugestaltung der Grünfunktionen aufzustellen.“

Der Fachausschuss vertritt die Ansicht, dass die Notwendigkeit der Anpassung des dem ASV zugeordneten und als Straßenbegleitgrün definierten Grünstreifens an die Vorgaben und Ziele des Flächennutzungsplans bestehe. Die Grünfläche verfüge über mehr stadträumliches Gestaltungspotential als durch die Festlegung als Straßenbegleitgrün gehoben werden kann. Ziel solle sein, die Fläche qualitativ aufzuwerten sowie für potentielle Nutzungsmöglichkeiten wie beispielsweise weitere Bepflanzung, Verweilplätze etc. zu öffnen.

⁵ Das Protokoll dieser Sitzung ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12140.de#Verkehr>.

⁶ Der Bericht mit seinen Anlagen ist dem Protokoll als **Anlage 5, 6, 7 und 8** angefügt.

⁷ Der Antrag ist als **Anlage 9** dem Protokoll angefügt.

Der Fachausschuss stimmt über den Antrag ab und fasst mit sieben Zustimmungen folgenden einstimmigen Beschluss – mit einigen Änderungen gegenüber dem von der FDP eingebrachten Antrag:

„Der Beirat Schwachhausen fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf zu prüfen, ob und wie eine Umwidmung des stadteinwärts gelegenen Grünstreifens entlang der Straße Schwachhauser Ring von Straßenbegleitgrün zu einer städtischen Grünanlage möglich ist. Bei positivem Prüfergebnis soll eine Übergabe der Verwaltungszuständigkeit bzw. Flächenverantwortung vom ASV zum Umweltressort erfolgen. Im Rahmen der künftigen Flächenverantwortung soll der Umweltsenator eine Entwicklungsperspektive für die Fläche gemäß der oben formulierten Ziele und Interessen sowie der Festlegung im Flächennutzungsplan entwickeln, um die Nutzungsqualität der Grünfläche für die Stadt und die Bürger/innen zu erhöhen.“

TOP 5: Verschiedenes

Antrag zu sicheren Verkehrsbedingungen für Fahrradfahrer/innen und Fußgänger/innen bei Eis und Schnee

Gemäß dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe der kürzlich eingetretene Wintereinbruch zu erheblichen Verkehrsbehinderungen auf den Straßen und Wegen des Stadtteils geführt.⁸ Ganz besonders betroffen waren Fahrradfahrer/innen sowie Fußgänger/innen mit körperlichen Einschränkungen, wohingegen Autofahrende auf nicht geräumten Straßen vergleichsweise sicherer unterwegs waren.

Die Diskussion der Fachausschussmitglieder ergibt, dass eine generelle Räumung ohnehin eine notwendige Voraussetzung sei. Eine Räumung der Fußwege zu fordern, sei nicht möglich, da gemäß Landesstraßengesetz die Verpflichtung zum Schneeräumen und Streuen bei den Anliegern liege.

Der Fachausschuss verständigt sich mit vier Zustimmungen und drei Enthaltungen und damit einstimmig auf folgenden Beschluss:

„Die Stadt Bremen wird aufgefordert, bei Schnee und Eis auf den Straßen zuerst die Hauptverkehrswege für Fahrradfahrer/innen sowie die Überwege zu den Haltestellen des ÖPNV zu räumen, um somit eine sichere Nutzung aller Verkehrsarten sicherzustellen.“

Anwohneranfragen zur Verkehrsüberwachung in der Crüsemannallee

Wie Herr Matuschak berichtet, wünschen sich einige Anwohner/innen der Crüsemannallee (insbesondere in Höhe der Haltestelle Busestraße) eine Erklärung dafür, warum sie auf bestimmten Flächen nicht mehr parken dürfen. Frau Dr. Mathes erinnert, dass die verstärkte Überwachung aus Gründen der Sicherheit auf der letzten Fachausschusssitzung so beschlossen wurde. Sie regt an, diesen Punkt zum Gegenstand der nächsten Sitzung zu machen und eine dauerhafte Lösung zur Verhinderung nicht zulässigen Parkens zu beraten.

Verkehrsordnungen des ASV

Frau Dr. Mathes weist auf zwei Verkehrsordnungen des ASV hin. Eine Anordnung betrifft die Entfernung bzw. Neuanbringung der Vz 310, 311 und 274-55 StVO in der Richard-Boljahn-Allee. Die andere Verkehrsanordnung betrifft die Senkung der Höchstgeschwindigkeit der H.-H.-Meier-Allee auf der gesamten Länge auf 30 km/h.⁹ Der Fachausschuss nimmt die Verkehrsordnungen zur Kenntnis.

Sachstand Knotenpunkt Schwachhauser Heerstraße/Hollerallee/Graf-Moltke-Straße

Auf Nachfrage nach dem aktuellen Sachstand zu diesem Knotenpunkt schlägt Frau Dr. Mathes vor, dass sie darüber auf der nächsten Fachausschusssitzung berichten wird.

⁸ Der Antrag ist als **Anlage 10** dem Protokoll angefügt.

⁹ Die Anhörung des Fachausschusses hierzu erfolgte auf der Sitzung am 20.04.2015. Das Protokoll der Sitzung ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12140.de#Verkehr>.

Arbeitskreis Verkehrsplanung

Herr Heck unterbreitet den Vorschlag, neben dem Fachausschuss einen Arbeitskreis mit jeweils einem Teilnehmer aus jeder Fraktion einzurichten, um sich dort näher mit der Planung von Einzelmaßnahmen zu befassen. Die Ergebnisse würden anschließend dem Fachausschuss vorgestellt werden. Herr Pastoor erklärt sich bereit, zur nächsten Beiratssitzung einen entsprechenden Antrag vorzubereiten.

Termin für die nächste Fachausschusssitzung: **Dienstag, 23.02.2016, 18.30 Uhr.**

Sprecher
Matuschak

Vorsitzende
Dr. Mathes

Protokoll
Kahle